

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
 <i>Erster Teil – Einleitung</i>	 1
§ 1 Einführung	3
§ 2 Methodisches Vorgehen	13
 <i>Zweiter Teil – Grundlagen</i>	 17
§ 3 Rechtshistorische und rechtspolitische Entwicklung	19
§ 4 Anforderungen an einen leistungsfähigen Rechtsrahmen für Sanierungen	59
§ 5 Verfahren im Überblick	67
 <i>Dritter Teil – Rechtsvergleich</i>	 71
§ 6 Früher Auslösezeitpunkt	73
§ 7 Sicherstellung einer frühzeitigen Verfahrensauslösung	113
§ 8 Beteiligung der Gläubiger bei der Ausarbeitung von Restrukturierungsvereinbarungen	175
§ 9 Entscheidungsfindung (I): Legitimierung einer Restrukturierungsvereinbarung durch die Beteiligten	211
§ 10 Entscheidungsfindung (II): Überwindung einer fehlenden Zustimmung der Beteiligten	269
§ 11 Umfang einer Beteiligung des Gerichts und Anforderungen an die gerichtliche Tätigkeit	301
 <i>Vierter Teil – Gesamtwürdigung</i>	 365
§ 12 Resümee	367
§ 13 Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse	379
 <i>Anhang: Deutsche Übersetzung relevanter Vorschriften</i>	 395
 Literaturverzeichnis	 413
Sachregister	437

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Erster Teil – Einleitung	1
§ 1 <i>Einführung</i>	3
§ 2 <i>Methodisches Vorgehen</i>	13
A. Untersuchungsgegenstand und Forschungsstand	13
B. Methodik und Gang der Untersuchung	15
Zweiter Teil – Grundlagen	17
§ 3 <i>Rechtshistorische und rechtspolitische Entwicklung</i>	19
A. Entwicklung in Deutschland	19
I. Der Gedanke der Haftungsverwirklichung in den Konkursordnungen	19
II. Vermeidung des Konkurses im Zentrum rechtspolitischer Bestrebungen	22
1. Geschäftsaufsichtsverordnungen	23
2. Vergleichsordnungen	24
III. Rückbesinnung auf das Ziel der Haftungsverwirklichung	27
IV. Debatte um die Einführung eines vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahrens	30
V. Resümee	31
B. Entwicklung in Griechenland	32
I. Sanktions- und Liquidationscharakter des Griechischen Handelsgesetzbuchs von 1835	33
II. Wandel des Konkurszwecks hin zur Rettung von Unternehmen	34
1. Vorbeugender Vergleich des G. BPMA/6.2.1893	34
2. Gesetzesverordnung 3562/1956 „über die Übertragung der Leitung und Verwaltung auf die Gläubiger oder über die Sonderliquidation“	35

3. G. 1386/1983 über „Unternehmen in Schwierigkeiten“	37
III. Rückbesinnung auf das Ziel der Haftungsverwirklichung und den Schutz der Gläubiger	39
1. Artt. 44 und 45 G. 1892/1990 über „die Vereinbarung zwischen Gläubigern und Unternehmen“	40
2. Griechisches Insolvenzgesetzbuch des G. 3588/2007	42
a) Beilegungsverfahren der Artt. 99–106 grInsGB a.F.	43
b) Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren der Artt. 99–106στ grInsGB	45
IV. Insolvenzvermeidung durch Rettung des Unternehmens	48
V. Neues Insolvenzrecht des G. 4738/2020 über die „Restrukturierung der Schulden und die Gewährung einer zweiten Chance und andere Vorschriften“	49
VI. Resümee	51
C. Vergleichende Würdigung	52
I. Entwicklungslinien in den Rechtsordnungen	52
II. Griechisches Recht als Vergleichsmaßstab	56
<i>§ 4 Anforderungen an einen leistungsfähigen Rechtsrahmen für Sanierungen</i>	<i>59</i>
A. Frühe Verfahrensauslösung	59
B. Schnelle Verfahrensdurchführung	60
C. Einfache Verfahrensausgestaltung	62
D. Flexible Verfahrensdurchführung	63
E. Berechenbare und transparente Verfahrensausgestaltung	63
F. Diskrete Verfahrensdurchführung	64
G. Kostenminimierende Verfahrensausgestaltung	65
H. Fairer Interessenausgleich	66
<i>§ 5 Verfahren im Überblick</i>	<i>67</i>
A. Deutsches Insolvenzplanverfahren	67
B. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren der Artt. 99–106στ grInsGB	68
C. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden eines Unternehmens des G. 4469/2017	69

Dritter Teil – Rechtsvergleich	71
§ 6 <i>Früher Auslösezeitpunkt</i>	73
A. Einführung	73
I. Ökonomische Legitimation	74
II. Justitiabilität	76
B. Länderberichte	77
I. Deutsches Recht	77
1. Drohende Zahlungsunfähigkeit, § 18 InsO	77
a) Ermittlung der drohenden Zahlungsunfähigkeit	77
b) Die Prognose	80
2. Überschuldung, § 19 InsO	82
c) Grundlagen	82
d) Die Fortbestehensprognose	83
e) Der Überschuldungsstatus	85
II. Griechisches Recht	86
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	86
a) Drohende Zahlungsunfähigkeit, Art. 99 Abs. 1 Satz 1 Var. 2 grInsGB	86
b) Wahrscheinliche Insolvenz, Art. 99 Abs. 1 Satz 2 grInsGB	88
aa) Versuche einer Definition in der Literatur	89
bb) Negativdefinition des Art. 99 Abs. 1 Satz 2 grInsGB	90
cc) Überwindung der wahrscheinlichen Insolvenz	92
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	93
C. Vergleichende Würdigung	94
I. Notwendigkeit eines Auslösetatbestands als materielle Hürde für die Verfahrenseinleitung	94
II. Formale Konzeption der Auslösetatbestände	96
1. Definitorische Vorgabe eines Auslösetatbestands	96
2. (Kein) Prognosetatbestand	96
III. Materielle Konzeption der Auslösetatbestände	97
1. Abgrenzung zur materiellen Insolvenz	97
2. Frühestmögliche Verfahrensauslösung	100
D. Folgerungen für das deutsche Recht	102
I. Prognoseunabhängige Auslösetatbestände	103
II. Prognoseabhängige Auslösetatbestände	106
1. Bestandsgefährdung im Sinne des Bilanzrechts	107
2. Insolvenzreife nach der Sanierungskreditrechtsprechung	108
3. Rechtliche Unternehmenskrise nach § 32a Abs. 1 GmbHG a.F.	110
E. Resümee	111

§ 7 Sicherstellung einer frühzeitigen Verfahrensauslösung	113
A. Einführung	113
B. Länderberichte	115
I. Deutsches Recht	115
1. Rechtliche Vorkehrungen zur Sicherstellung einer Verfahrensauslösung bei drohender Zahlungsunfähigkeit	115
a) Antragsrecht des Schuldners	115
b) Insbesondere: Die (vorläufige) Eigenverwaltung	115
2. Bewertung der Regelungen in Bezug auf die Entscheidungsträger	119
a) Anteilsinhaber als Entscheidungsträger bei drohender Zahlungsunfähigkeit	119
b) Anreize für Anteilsinhaber	120
aa) Antragsrecht des Schuldners bei drohender Zahlungsunfähigkeit	120
bb) Die (vorläufige) Eigenverwaltung	121
II. Griechisches Recht	124
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	124
a) Die Verfahrensvarianten	125
b) Die Verfahrensausgestaltung	126
c) Präventive Maßnahmen	127
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	128
a) Die Verfahrensausgestaltung	128
b) Präventive Maßnahmen	130
C. Vergleichende Würdigung	131
I. Freiwillige Verfahrensauslösung durch Schuldner	131
II. Anreize zur frühzeitigen Verfahrenseinleitung	132
D. Folgerungen für das deutsche Recht	134
I. Unkalkulierbare Risiken und Nachteile für Anteilsinhaber	134
II. Frühzeitige Verfahrensauslösung durch effektive Sanktionierung verspäteter Verfahrensauslösungen	136
1. Sanktionierung durch Verlust des Antragsrechts	136
2. Sanktionsbewehrte Antragspflicht bei drohender Zahlungsunfähigkeit	138
III. Frühzeitige Verfahrensauslösung durch positive Anreize	139
1. Mehr Planungssicherheit für Anteilsinhaber <i>de lege ferenda</i>	140
a) Schuldnerautonomie im Insolvenzverfahren	140
b) Einschränkung der Gläubigerautonomie in der Insolvenzordnung	142
aa) Die Autonomie der wirtschaftlich Betroffenen	143
bb) Systematische Erwägungen	144
cc) Teleologische Erwägungen	145

c) Anknüpfungspunkte für mehr Schuldnerautonomie im Insolvenzverfahren	146
2. Vorschlag zur Umsetzung einer neuen Sanierungsoption <i>de lege ferenda</i>	148
a) Umsetzungsvorschlag: Neuer § 218a InsO-E	148
b) Gesetzliche Konzeption: Die einzelnen Elemente des § 218a InsO-E	149
aa) Einschränkung der Gläubigerautonomie bei drohender Zahlungsunfähigkeit	149
(1) Hintergrund	149
(2) Anzeige bei Eintritt materieller Insolvenzeröffnungsgründe	151
bb) Einschränkung der Gläubigerautonomie bei mit Insolvenzantragstellung verbundenen Insolvenzplänen . . .	154
cc) Einschränkung der Gläubigerautonomie bei bescheinigter Sanierungsfähigkeit	156
dd) Weitere regelungsbedürftige Fragen	158
(1) Der Schutz vor Durchsetzungsmaßnahmen der Gläubiger	158
(a) Untersagung oder einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung	159
(b) Schutz vor künstlicher Herbeiführung einer materiellen Insolvenz	161
(2) Antragsrücknahme bei drohender Zahlungsunfähigkeit	163
(3) Der Verfahrensausgang	164
c) Die verfahrensrechtliche Einbettung und ihre wesentlichen Vorteile	166
aa) Allgemeines	166
bb) Insbesondere: Das Verhältnis zur Eigenverwaltung	170
E. Resümee	172
§ 8 <i>Beteiligung der Gläubiger bei der Ausarbeitung von Restrukturierungsvereinbarungen</i>	175
A. Einführung	175
B. Länderberichte	178
I. Deutsches Recht	178
1. Ausarbeitung eines Insolvenzplans: Das Planvorlagerecht	178
a) Planvorlagerecht des Insolvenzverwalters	179
b) Planvorlagerecht des Schuldners	180
c) Beratende Mitwirkung verschiedener Gremien	181
2. Stellungnahmen zum Insolvenzplan, § 232 InsO	182
3. Erörterungstermin, § 235 InsO	183

II. Griechisches Recht	184
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	184
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	185
C. Vergleichende Würdigung	187
I. Verhandlungen vor Verfahrensbeginn	187
1. Inanspruchnahme von Verfahrenshilfen im Rahmen der Verhandlungen	188
2. Sicherstellung einer diskreten Verfahrensdurchführung	189
a) Diskretion bei der Inanspruchnahme von Verfahrenshilfen	189
b) Fehlende Diskretion als Missbrauchsschutz	191
II. Verhandlungen nach Verfahrensbeginn	191
D. Folgerungen für das deutsche Recht	194
I. Beteiligung der Gläubiger vor Beginn des förmlichen Verfahrens	195
II. Beteiligung der Gläubiger im förmlichen Verfahren	197
1. Das Schutzschirmverfahren	197
a) Praktische Relevanz des Schutzschirmverfahrens	198
b) Gesetzliche Normierung der öffentlichen Bekanntmachung im Schutzschirmverfahren	199
aa) Die vertretenen Ansichten	199
bb) Ausgestaltung <i>de lege ferenda</i>	200
2. Begleitende Mitwirkung des Gläubigerausschusses	202
a) Verwalterpläne	202
b) Schuldnerpläne	205
3. (Kein) eigenes Planvorlagerecht für Gläubiger	206
E. Resümee	208
§ 9 Entscheidungsfindung (I): Legitimierung einer Restrukturierungs- vereinbarung durch die Beteiligten	211
A. Einführung	211
B. Länderberichte	214
I. Deutsches Recht	214
1. Verfahrensablauf bis zur Abstimmung	214
2. Abstimmung über einen Insolvenzplan	219
II. Griechisches Recht	221
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	221
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	222
C. Vergleichende Würdigung	224
I. Verfahrensrechtliche Anforderungen an die Annahme einer Restrukturierungsvereinbarung	225
1. Gruppenbezogene Abstimmung vs. Gesamtabstimmung	225
2. Bezugspunkt der Mehrheitsermittlung	226

3. Ausgestaltung der Mehrheitsregel	228
4. Stimmrechtsausschluss bei der Abstimmung über eine Restrukturierungsvereinbarung	230
5. Konkurrierende Restrukturierungsvereinbarungen	230
II. Elektronische Kommunikationsmittel im Rahmen der Entscheidungsfindung	232
1. Bereitstellung von Informationen	232
2. Verhandlungen und Abstimmungen über Restrukturierungsvereinbarungen	234
III. Verfahrensrechtliche Vorkehrungen zur Beschleunigung der Entscheidungsfindung	237
D. Folgerungen für das deutsche Recht	239
I. Ausgestaltung der Mehrheitsentscheidung	239
1. Kritik am (gruppenbezogenen) Abstimmungsmechanismus	239
2. Die einzelnen Kritikpunkte	240
a) Nutzen einer gruppenbezogenen Abstimmung	241
b) Gruppenübergreifende Ungleichbehandlung	242
c) Manipulative Gruppenbildung	242
d) Fehleranfälligkeit der Gruppenbildung	243
e) Notwendigkeit einer doppelten Mehrheit	245
II. Erörterung und Abstimmung bei konkurrierenden Insolvenzplänen	247
1. Einheitlicher Erörterungs- und Abstimmungstermin bei mehreren vorgelegten Insolvenzplänen	248
2. Konkretisierung des zeitlichen Zusammenhangs	250
3. Die Abstimmungsreihenfolge	253
III. Elektronische Kommunikationsmittel im Rahmen der Entscheidungsfindung	254
1. Übersendung des Insolvenzplans	254
2. Durchführung virtueller Gläubigerversammlungen	258
a) Gesetzgeberische Entscheidung für hybride Gläubigerversammlungen <i>de lege lata</i>	258
b) Gesetzliche Verankerung	261
c) Praxistauglichkeit hybrider Gläubigerversammlungen	262
d) Ausblick: Rein virtuelle Gläubigerversammlungen <i>de lege ferenda</i>	264
E. Resümee	265
§ 10 Entscheidungsfindung (II): Überwindung einer fehlenden Zustimmung der Beteiligten	269
A. Einführung	269
B. Länderberichte	271
I. Deutsches Recht	271

1. Voraussetzungen des Obstruktionsverbots	271
2. Erstreckung der Regelung auf Anteilsinhaber	273
3. (Unbeachtlicher) Widerspruch des Schuldners	274
II. Griechisches Recht	274
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	274
a) Fehlende Zustimmung von Gläubigern	274
b) Fehlende Zustimmung von Schuldern	276
c) Fehlende Zustimmung von Anteilsinhabern	276
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	278
C. Vergleichende Würdigung	278
I. Überwindung einer fehlenden Zustimmung von Gläubigern	279
1. Wahrung des Mehrheitsprinzips	279
2. Mindestschutz für dissentierende Gläubiger	281
a) Verbot der Schlechterstellung	281
b) Beteiligung an einem durch die Restrukturierungsvereinbarung realisierten Wert	282
II. Überwindung einer fehlenden Zustimmung von Schuldern	285
III. Überwindung einer fehlenden Zustimmung von Anteilsinhabern	286
1. Technische Ausgestaltung der Überwindung einer fehlenden Zustimmung	286
2. Auswirkungen der Verfahrensausgestaltung auf die Verbandsautonomie	288
a) Form der Beteiligung von Anteilsinhabern	288
b) Eingriff in die Verbandsautonomie	289
3. Das Merkmal des Rechtsmissbrauchs als Schutzmechanismus	289
a) Schutz der Verbandsautonomie	290
b) Exkurs: Schutz einer Minderheit von Anteilsinhabern	291
aa) Hintergrund: Die Causa <i>Suhrkamp</i>	291
bb) „ <i>Suhrkamp</i> “ im Vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren	293
D. Folgerungen für das deutsche Recht	295
E. Resümee	297
§ 11 <i>Umfang einer Beteiligung des Gerichts und Anforderungen an die gerichtliche Tätigkeit</i>	
	301
A. Einführung	301
B. Länderberichte	303
I. Deutsches Recht	303
1. Das Insolvenzgericht	303
2. Rolle des Insolvenzgerichts vor Insolvenzantragstellung	304
3. Rolle des Insolvenzgerichts im Eröffnungsverfahren	305
4. Rolle des Insolvenzgerichts im Insolvenzplanverfahren	308

II. Griechisches Recht	310
1. Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	310
2. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden	312
C. Vergleichende Würdigung	314
I. Zweck der Beteiligung eines Gerichts	314
II. Umfang der Beteiligung des Gerichts	315
1. Reine Bestätigungsentscheidung vs. umfassende begleitende Mitwirkung des Gerichts	315
2. Das Eröffnungsverfahren als (verzichtbares) Verfahrensstadium . .	317
III. Sicherstellung fachlicher Qualifikation der Richter	318
IV. Konkurrierende Restrukturierungsvereinbarungen	319
D. Folgerungen für das deutsche Recht	320
I. Reduzierung des Umfangs einer Beteiligung des Gerichts	320
1. Die Bestätigungsinsolvenz	320
a) Wesentliche Merkmale einer Bestätigungsinsolvenz	321
b) Auswirkungen auf die Beteiligung des Gerichts	322
c) § 218a InsO-E als bessere Alternative zur Bestätigungsinsolvenz	323
aa) Vergleichbare Verfahrensdauer	324
bb) Vorteile des § 218a InsO-E	325
2. Zeitliche Straffung des Eröffnungsverfahrens	326
a) Die Funktion des Eröffnungsverfahrens bei einer Betriebsfortführung	328
b) Sanierungsförderung im Eröffnungsverfahren	330
aa) Das (vorfinanzierte) Insolvenzgeld	331
bb) Die Vermeidung von Masseverbindlichkeiten	334
cc) Konsequenzen einer zeitlichen Straffung des Eröffnungsverfahrens für Sanierungen	336
II. Anforderungen an die insolvenzrichterliche Tätigkeit	340
1. Die Vorabstimmung mit dem Insolvenzrichter	340
2. Die fachliche Qualifikation des Insolvenzrichters	343
a) Die Rolle des Insolvenzrichters	344
b) Sicherstellung ausreichender fachlicher Qualifikation	346
aa) Gesetzliche Normierung von Qualifikationsanforderungen	347
bb) Konzentration der Gerichtszuständigkeit	349
(1) Bisherige Bestrebungen	350
(2) Statistische Erhebungen	352
(3) Bewertung	353
III. Gerichtliche Bestätigung bei Annahme mehrerer Insolvenzpläne . .	356
1. Lösungsansätze in der Literatur	357
2. Gesetzliche Regelung <i>de lege ferenda</i>	358
E. Resümee	361

Vierter Teil – Gesamtwürdigung	365
§ 12 <i>Resümee</i>	367
A. Die Sanierungsinstrumente im Lichte des Anforderungsprofils	367
I. Frühe Verfahrensauslösung	368
II. Berechenbare und transparente Verfahrensausgestaltung	368
III. Diskrete Verfahrensdurchführung	369
IV. Schnelle und kostenminimierende Verfahrensdurchführung	370
V. Flexible Verfahrensdurchführung	372
VI. Einfache Verfahrensausgestaltung	373
B. Nachjustierungsbedarf im deutschen Recht	374
§ 13 <i>Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse</i>	379
A. Rechtshistorische und rechtspolitische Entwicklung	379
B. Anforderungen an einen leistungsfähigen Rechtsrahmen für Sanierungen	380
C. Früher Auslösezeitpunkt	380
D. Sicherstellung einer frühzeitigen Verfahrensauslösung	382
E. Beteiligung der Gläubiger bei der Ausarbeitung von Restrukturierungsvereinbarungen	385
F. Entscheidungsfindung (I): Legitimierung einer Restrukturierungsvereinbarung durch die Beteiligten	387
G. Entscheidungsfindung (II): Überwindung einer fehlenden Zustimmung der Beteiligten	390
H. Umfang einer Beteiligung des Gerichts und Anforderungen an die gerichtliche Tätigkeit	393
Anhang: Deutsche Übersetzung relevanter Vorschriften	395
A. Griechisches Insolvenzgesetzbuch (G. 3588/2007)	395
B. Außergerichtlicher Mechanismus zur Restrukturierung der Schulden eines Unternehmens und andere Vorschriften (G. 4469/2017)	402
Literaturverzeichnis	413
Sachregister	437